

Siyun Wang, Michael Baldea

Identification-based optimization of dynamical systems under uncertainty.

Zusammenfassung

'im folgenden beitrage wird ein konzept für die zuordnung von sprachen zu namen vorgestellt. das konzept basiert auf erkenntnissen der namenforschung (onomastik). für die telefonische befragung von zuwanderern können damit listenauswahlen durchgeführt werden, die nur eingetragene privathaushalte mit festnetzanschlüssen enthalten. für die fehlerreduktion in diesen auswahllisten werden für jede sprache zuweisungsregeln formuliert, die vor dem historisch-politischen hintergrund der zuwanderung gebildet werden. für diese regeln werden der vor- und nachname, sowie bei vorhandensein auch der zusätzliche telefonbucheintrag genutzt. die sprachzuweisung und sammlung dieser regeln werden anhand von beispielen erläutert. erste listen aus einem pilotprojekt des jahres 1999 werden kurz vorgestellt.'

Summary

'the paper describes a procedure of assigning people's names to languages which is based on findings from onomastic research. using this, we were able to carry out telephone interviews with new immigrants on the basis of telephone directory lists of the names of households with fixed line phones. in order to reduce the error rate of these lists, we defined rules of assignment for every language, taking into account the historical and political background for each group of immigrants. we used these rules for first and last names, as well as for any additional entry in the telephone directory. we illustrate the assignment of languages and the set of rules with examples. the lists developed in a pilot scheme in 1999 are briefly presented.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).